

Kleine Anfrage

Runder Tisch Armut

Frage von Landtagsabgeordnete Dagmar Bühler-Nigsch

Antwort von Regierungsrat Manuel Frick

Frage vom 05. Dezember 2023

Der langersehnte Armutsbericht liegt seit einem halben Jahr vor. Am 22. Mai 2023 gab es eine öffentliche Präsentation durch das Amt für Statistik und das Ministerium für Präsidiales und Finanzen im Fürst-Johannes-Saal, an der auch zahlreiche Vertretende von zivilgesellschaftlichen Organisationen (NGOs) teilnahmen. Jetzt am 14. November fand anlässlich des «4. Round Table Armut» der Caritas mit verschiedenen NGOs eine erneute Präsentation durch das Amt für Statistik statt. Meine Fragen:

- * Handelt es sich bei der Veranstaltung vom 14. November um die vom Gesellschaftsminister in der Kleinen Anfrage von September in Aussicht gestellte Veranstaltung mit interessierten Systempartnern zur Definition von ganzheitlichen Handlungsfeldern und vertieften Analysen?
- * Wenn ja, weshalb erfolgte ein halbes Jahr nach Erscheinen des Armutsberichts nochmals im sehr ähnlichen Teilnehmerkreis eine Präsentation des statistischen Armutsberichts?
- * Wer war vom Ministerium für Gesellschaft und Kultur am Runden Tisch mit dabei und was sind die Erkenntnisse?
- * Wann ist mit konkreten Handlungsempfehlungen und Massnahmen zu rechnen?
- * Wie wurde der zeitliche Fahrplan unter Einbezug der involvierten Amtsstellen festgelegt?

Antwort vom 07. Dezember 2023

Zu Frage 1:

Nein. Entgegen der Fragestellung wurde in der Beantwortung der Kleinen Anfrage vom September keine «Veranstaltung mit interessierten Systempartnern zur Definition von ganzheitlichen Handlungsfeldern und vertieften Analysen» in Aussicht gestellt.

Zu Frage 2:

Siehe Antwort auf Frage 1.

Zu Frage 3:

Das Ministerium für Gesellschaft und Kultur war durch das Amt für Soziale Dienste am genannten Runden Tisch vertreten, den die Caritas Liechtenstein organisiert hat. In der Diskussion zeigte sich, dass nach dem Erscheinen des Armutsberichts und der eruierten Zahlen nun alle Beteiligten – sowohl die staatlichen Stellen als auch NGOs – gefordert sind, die Handlungsfelder zu eruieren und mögliche Massnahmen auszuarbeiten.

Zu Frage 4:

Unter der Leitung des Amtes für Soziale Dienste ist im ersten Quartal 2024 ein Workshop mit ausgewählten NGOs und Fachleuten geplant.

Zu Frage 5:

Bei der geplanten Veranstaltung Anfang 2024 soll ein Zeitplan festgelegt werden.